

Badischer Beobachter

Preis: 1.00 Mk. pro Jahrgang, 2.70 Mk. pro Einzelnummer. Abbestellung: 1.00 Mk. pro Jahrgang, 2.70 Mk. pro Einzelnummer. Abbestellung: 1.00 Mk. pro Jahrgang, 2.70 Mk. pro Einzelnummer.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

ersch. 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung
Verlag: K. W. Meyer, Karlsruher Str. 10, 68. Jahrgang, 1930.

Anzeigenpreis: Die 10. Zeile 27 Mk., 11. Zeile 24 Mk., 12. Zeile 21 Mk., 13. Zeile 18 Mk., 14. Zeile 15 Mk., 15. Zeile 12 Mk., 16. Zeile 9 Mk., 17. Zeile 6 Mk., 18. Zeile 3 Mk., 19. Zeile 1 Mk., 20. Zeile 0.50 Mk.

Nr. 49 (12 Seiten)

Karlsruhe, Mittwoch, den 19. Februar 1930

68. Jahrgang

KUNST UND WISSEN

Nummer 7

Literarisch-Wissenschaftliche Beilage

19 Febr. 1930

Neue Bücher

Edward Engel: „Menschen und Dinge“. Aus einem Leben. Leipzig, Koehler u. Amelang 1929.

Dass Engel es später bedauert hat, mit Karl May nicht in freundschaftlichen Gedankenaustausch getreten zu sein, begreife ich sehr wohl. Er und der Schöpfer des „Winnetou“ waren die vollkommenste Verkörperung des Deutschen der im Wilhelmischen Zeitalter als lebenswichtiges Lebensgefühl aus einer früheren Welt der Vergangenheit hervortrat, ohne seine Gegenwart zu verlassen und ohne von ihr verdrängt zu werden. Die beiden von gestern und von morgen, die dem Menschen des damaligen Zeitalters als man bewusste Existenz des Aufstieges erschienen sind, und, da jeder Mann seine Anschrift tragen musste, dieser als der Kuzi und das Temperament, jener als der Indianerhüchermann galten. Der Schatz an herrlichen Eigenschaften des Gemüts und des gesunden Menschenverstandes, der in diesen beiden verborgen war, liegt noch ungehoben. Zum Teil durch die Schuld der Zeitgenossen, die sich selbst lange verkannten. Man irte durchs Traumland der Sinnbilder, in ihm wog ein Fremder. Engel hielt sich, aus lauter Ingerimmigkeit Abneigung wider die prozeptischen Germanen für Deutschlands be- rufenen Oberlehrer. Während die beiden, May und Engel, eben Deutschlands beste Volksschriftsteller seit Hebel und neben Hans- Jakob Moser gewesen sind. Der Kampf Engels gegen das Fremdwort hat etwas von Quixotisches an sich. Er hat den un- passenden Anlauf, die herdrägenden schriftstellerischen Möglichkeiten dieses Anti-Götzen darzulegen. Nämlich zunächst: vollstän- dig, klar, herzlich und herzlich Menschen zu gestalten (er es auch als Herrbilder). Danach sich in Schilderungen wie der, in diesem Buch abgedruckten von seltsamen Menschen als echten Dichter zu bekunden. Scherheit ist Engels' faculté-maitresse, Verzeihung; Meistbegabung. Und sie entschuldigt den ungeraden Bogen, viel Früheres in seiner Rede wider seine Freunde. Für die Seiten über Nothe die Kempner, Lindhorst, Lindau, Pollin, Ernst, die drei Hohenzollernkaiser, über Keller, die Ehner, Fontana, Poudet müs- sen wir hinnehmen, was sich in denen über Odwig Hohenshohe, Gerling, Sidonowitsch an Ungerechtigkeiten findet — Engel vermag sich nicht in die Höchstgeborenen einzufühlen —, was in denen über Stefan George, über Hauptmann, neben mancher richtigen Be- merkung an Gefährlichkeiten steht.

Freilich, wie er auf politisches Gebiet abschwärmt, dann verteidigt sich der einzige Reichstagskassengraphenbüro-Direktor (... Kur- schriftschreiber-Stellenleiter) in den nur äußerlich vertrauten Gegen- den. Mit der deutsch-englischen Annäherung, die er gewünscht hätte, war's nicht so einfach und mit den Italienern verflucht kom- pliziert (verwundet). Und mit der innerpolitischen Weisheit Engels' nimmt's schon gar nicht. Die futur ultra rezeptum. Sonst entsieht hat's das tragbare ein übertragener Brief.

Otto Forst de Vatiaglia

Verantwortlich: Dr. H. A. Berger.